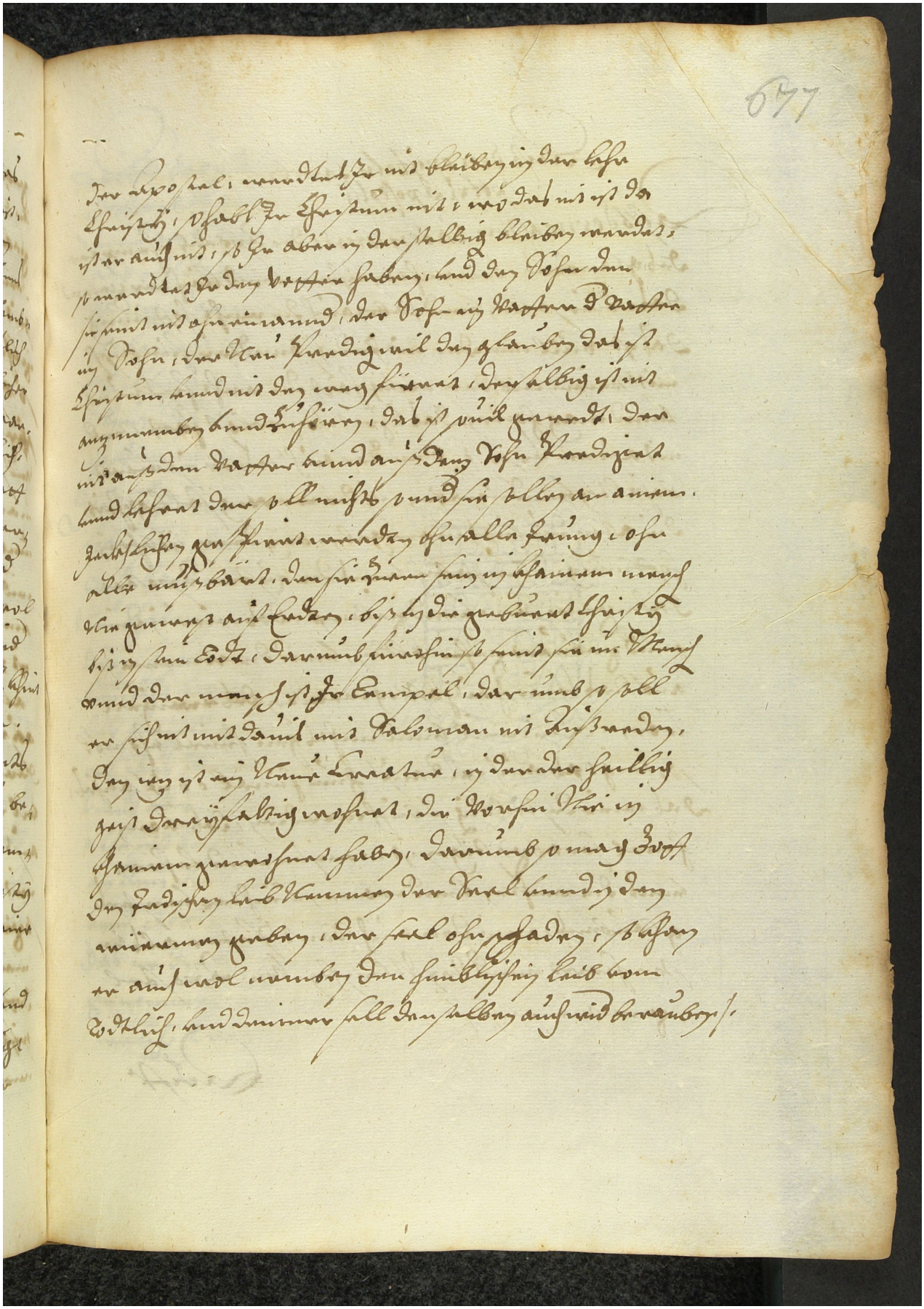
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



677

der apostel, verwandlet sie und bleibet in der lebe
Christi, obwol sie Christum nit, wie das wir ist da
ist er auch nit, so sie aber in der selbig bleiben werdet,
so werdet sie der vatter haben, und der vater den
sun und ich vnd vnd, der vater ist vatter d vatter
in vnsen, die wir kreftig weil der glauben das ist
Christum und nit der werch frawet, der selbig ist nit
angenumen und verfuert, das ist vnil geweset, der
nit aus dem vatter kumt und aus dem sun kreftig ist
und lebet der vell nicht sunder sie selber an einem
jetzlichen geschwind werden ohne alle kreftig, ohne
alle unfruchtbarkeit, den sie kumen nur in schanden wenn
die gewerck auf fuerten, bis sie die geburt christi
bis zu tod, darumb wirfen sie und sie in stunck
und der wenschlich tempel, der umb so vell
er sichtbarlich und valbman mit dustraden,
der wer ist ein ware creatur, in der der heilig
geist dreyfaltigkeit, die werchen wie in
christum geweset haben, darumb so mag doch
der teufel kein stunnen der seel und in den
anderen geben, der seel ohne schaden, so schan
er auch wol wenden den unblutigen leib vom
todtlich, und dennoch soll den selben auch wol beraubet.